Ein Stück Klima- und Kulturgeschichte

Naturschutzgebiet

Das Ampermoos, eines der größten noch bestehenden Niedermoore Deutschlands, ist ein Stück Klima- und Kulturgeschichte. Es hat seinen Ursprung in der letzten sogenannten Würm-Eiszeit, die von 115.000 bis etwa 10.000 vor heute dauerte. Damals schoben sich zum Teil mehrere hundert Meter dicke Gletscher wie »Eiszungen« aus den Bergen ins Voralpenland. Dabei wurde das Becken des Ammersees regelrecht »ausgehobelt«. Am Ende und den Rändern des Gletschers blieben Geschiebemassen, heute oft bewaldete, sogenannte End- und Rand-Moränen liegen. Am Grund der Gletscher entstanden u.a. durch den hohen Druck der Eismassen sehr dicht gelagerte Grundmoränen. Nach Abschmelzen des Gletschers bildete sich im Bereich des heutigen Ampermooses zunächst ein flacher See, der später auslief. Über den wasserundurchlässigen Schichten am ehemaligen Seegrund entstand ein Versumpfungsmoor.

Bis ins 19. Jahrhundert wurden die Moorflächen hauptsächlich als Viehweide genutzt. Dann wurde u.a. wegen der Einführung ganzjähriger Stallhaltung die Nutzung der Weiden als »Streu«-wiesen (Mähgut als Einstreu für den Stall) attraktiv. Streuwiesen wurden damals zu begehrten, ökonomisch wertvollen Flächen, die sich gleichzeitig Dank seltener und später Mahd durch eine hohe Artenvielfalt auszeichneten.
Ab Mitte des 20. Jahrhunderts verlor die Streunutzung durch »mistlose« Viehhaltung an Bedeutung. Flächenstilllegungen, aber auch die nach Entwässerung möglich gewordene Ausweitung der Ackerflächen bis ins Moos hinein, bedrohen noch heute die Artenvielfalt.

Durch Wiederaufnahme der Streunutzung in den 80er Jahren wurde die negative Entwicklung aufgehalten. Auch die 2013 fertig gestellte Sohlschwelle im Flussbett der Amper soll hierzu einen Beitrag leisten und die Entwässerung des Ampermooses ein Stück weit rückgängig machen. Damit »schreibt« das Ampermoos auch aktuell Klimageschichte, denn sein Moorkörper speichert klimaschädliches Kohlendioxid und saugt wie ein Schwamm Wasser, um bei immer häufigeren Starkregenereignissen den Wasserabfluss zu verzögern.

Foto: Familienverein Heidl

Ernte der Schilf-Einstreu
Ein Bauer aus Unteralting holt im Herbst 1929 »Einstreu« für seine Tiere. Seine Pferde sind auf dem moorigen Untergrund nicht zu gebrauchen, deshalb hilft ihm sein Nachbar mit einem »gutmütigen« Ochsengespann aus.

Foto: Archiv Gemeinde Grafrath

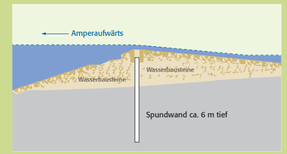
Dampfschiff »Mooskuh«
Von 1880 bis zum Beginn des 2. Weltkrieges gab es auf der Amper eine reguläre Schifffahrt. Der Flussdampfer »Marie Therese«, wegen seiner tiefen Dampfpfeife »Mooskuh« genannt, stellte eine für Münchner Sommerfrischler attraktive Verbindung zwischen der Eisenbahnlinie München-Lindau und der Linienschifffahrt auf dem Ammersee her.

Foto: WWA München

Baustelle Sohlschwelle Grafrath
Oberhalb der Amperbrücke bei Grafrath wurde 2013 die Sohlschwelle in der Amper fertiggestellt.

Foto: Dr. M.B. Reinhardt

Entstehung des Ampermooses
Die Endmoränen stauten zunächst das Schmelzwasser des Gletschers, im Bereich des heutigen Ampermooses bildete sich ein Eisrand-Stausee. Als sich der Ablauf bei Grafrath immer tiefer in die Endmoräne eingrub, lief er aus. Über den wasserundurchlässigen Schichten am Seegrund konnte das Ampermoos aufwachsen.



Querschnitt Sohlschwelle
Die Sohlschwelle in der Amper bremst etwas den Abfluss und soll zur Wiedervernässung von Teilen des Moores beitragen. Auf stärkere Hochwasser hat sie keinen Einfluss.

Ammerseepfad.de

Die Tafel ist gefördert von:
gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck
Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck

Träger:
Gemeinde Kottgeisering
SDW Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Unter Mitwirkung von:
Gebietsbetreuer Ammersee

Das Ampermoos ist Teil der Internationalen Naturschutznetzwerke:
NATURA 2000